VOLKSSOLIDARITÄT
CHEMNITZ
EURO
2025/2026
UMWELT
ERKLÄRUNG
EURO Plus gGmbH | Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V.

Vorwort

1 Über uns

2 Standorte

3 Nachhaltigkeit in der Seniorenpflege

4 Umweltpolitik

5 Umweltmanagementsystem

6 Umweltaspekte

7 Kernindikatoren

8 Umweltprogramm

9 Gültigkeitserklärung

Impressum

Vorwort

Als gemeinnütziger Träger der Sozialwirtschaft mit einem hohen Qualitätsanspruch verstehen wir nachhaltiges Handeln als Querschnittsaufgabe – und als festen Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung. Pflege bedeutet für uns nicht nur Menschlichkeit im täglichen Handeln, sondern auch aktiven Umwelt- und Ressourcenschutz zum Wohle heutiger und zukünftiger Generationen.

Unser Umweltmanagementsystem nach EMAS ist dabei kein paralleles System, sondern fest in unsere bestehenden Steuerungs- und Qualitätssicherungsprozesse eingebunden: Umweltziele sind Teil unserer Jahresziele, Maßnahmen finden sich in operativen Arbeitsplänen und deren Umsetzung wird systematisch im Rahmen von Reviews bewertet. So stellen wir sicher, dass Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen nicht nur dokumentiert, sondern gelebt werden – mit Beteiligung aller Bereiche und Mitarbeitenden.

Die EMAS-Validierung nutzen wir als Instrument der Selbstreflexion und Weiterentwicklung. Sie unterstützt uns dabei, Fortschritte sichtbar zu machen, Verbesserungspotenziale zu erkennen und unsere Umweltleistung messbar zu verbessern. Der offene Dialog über unsere Umweltaktivitäten ist uns dabei ebenso wichtig wie eine transparente Berichterstattung – gegenüber der Öffentlichkeit, unseren Partnern und den Menschen, für die und mit denen wir arbeiten.

Wir laden Sie ein, unsere Umwelterklärung als Impuls und Grundlage für Austausch, Zusammenarbeit und gemeinsame Verantwortung zu sehen.

Über uns

Organisationsform und Struktur

Die EURO Plus und Volkssolidarität Chemnitz sind gemeinnützige Unternehmen / Verein in der Sozialwirtschaft. Die EURO Plus gGmbH, der Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V. sowie die rechtlich selbstständigen EURO Plus Standort gGmbHs sind jeweils als eigenständige juristische Personen organisiert.

Wirtschaftszweig

Tätigkeitsschwerpunkt liegt im Bereich stationäre Altenpflege (NACE 87.10) sowie soziale Betreuung älterer Menschen (NACE 88.10).

Standortbeschreibung und Mitarbeitende

Die Pflegeeinrichtungen befinden sich in Sachsen und Bayern. Sie verfügen über stationäre Pflegebereiche, Verwaltungs- und Wirtschaftsräume, technische Betriebsanlagen sowie Außenanlagen. Insgesamt sind rund 1.600 Mitarbeitende in verschiedenen Berufsgruppen tätig, u. a. Pflege, Hauswirtschaft, Verwaltung und Technik.

Rechtsvorschriften und Umweltrecht

Alle geltenden umweltrechtlichen Vorschriften werden eingehalten. Die Einhaltung wird regelmäßig im Rahmen von Umweltprüfungen und internen Audits überprüft und dokumentiert.

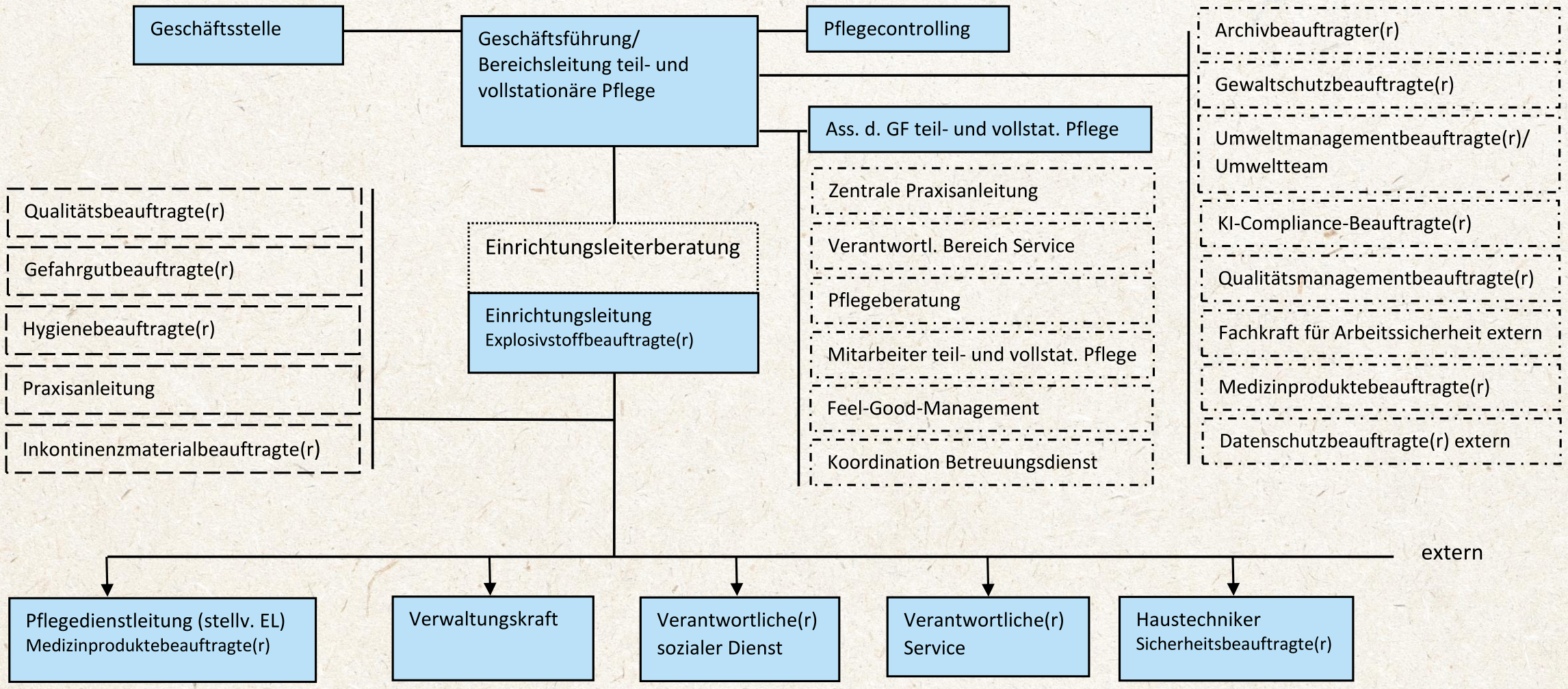
Registrierte Standorte im EMAS-Geltungsbereich

Die EMAS-Registrierung umfasst ausschließlich ambulante, stationäre und teilstationäre Pflegeeinrichtungen der Gesamtorganisation in Sachsen und Bayern. Die Einrichtungen sind nach dem Multisite-Verfahren validiert. Die Standorte werden in dem folgenden Kapitel näher beschrieben.

Tätigkeiten und Dienstleistungen

Die Pflegeeinrichtungen erbringen umfassende Leistungen in der ambulanten, stationären und teilstationären Altenpflege sowie der sozialen Betreuung. Dazu gehören pflegerische Versorgung, soziale Betreuung, hauswirtschaftliche Dienstleistungen (Küche, Reinigung, Wäscherei) sowie technische Betriebsführung (z. B. Heizung, Lüftung, Elektro). Ergänzt wird dies durch Verwaltungsaufgaben und die Instandhaltung von Gebäuden und Außenanlagen.

Organigramm



Standorte

Seniorenpflegeheim Haus Steinwaldblick

Im Tal 4
95676 Wiesau

- Seniorenresidenz mit 119 Pflegeplätzen
- 5.828 m² Fläche
- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Demenzbetreuung
- Telemedizin
- Palliativversorgung
- Aromapflege
- Pflegeberatung

Seniorenpflegeheim Parkresidenz

Friedrich-Engels-Straße 31/33
09337 Hohenstein-Ernstthal

- Seniorenresidenz mit 63 Pflegeplätzen
- 3.340 m² Fläche
- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Demenzbetreuung
- Telemedizin
- Palliativversorgung
- Ergotherapie
- Betreuungsdienst
- Pflegeberatung

Pflegekompetenzzentrum Zschopau

Zschockeweg 11
09405 Zschopau

- Seniorenresidenz mit 130 Pflegeplätzen und angeschlossener Tagespflege
- 7.388 m² Fläche
- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Demenzbetreuung
- Mobilitätskonzept
- Telemedizin
- Palliativversorgung
- Restaurantkonzept
- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Pflegeberatung

Seniorenhaus im Naturparkland

Frankenreuther Straße 20
92726 Waidhaus

- Seniorenresidenz mit 64 Pflegeplätzen
- 3.122 m² Fläche
- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Demenzbetreuung
- MAKS-Therapie
- Märchen und Demenz
- Telemedizin
- Palliativversorgung
- Ergotherapie
- Pflegeberatung

Tagespflege Erlau

Am Bahnhof 1
09306 Erlau

- Tagespflege
- 298 m² Fläche
- Demenzbetreuung

Seniorenpflegeheim Bergresidenz

Feldstraße 2
09366 Stollberg

- Seniorenresidenz mit 120 Pflegeplätzen
- 5.211 m² Fläche
- Strom- und Wärmeerzeugung durch BHKW
- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Demenzbetreuung
- MAKS-Therapie
- Märchen und Demenz
- Telemedizin
- Palliativversorgung
- Ergotherapie
- Pflegeberatung

Seniorenresidenz Zwirnereigrund

Burgstädter Straße 75b
09648 Mittweida

- Seniorenresidenz mit 101 Pflegeplätzen
- 4.267 m² Fläche
- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Demenzbetreuung
- Telemedizin
- Ernährungskonzept
- Palliativversorgung
- Pflegeberatung

Seniorenzentrum Bergkristall

Annaberger Straße 23
09599 Freiberg

- Seniorenresidenz mit 112 Pflegeplätzen
- 5.337 m² Fläche
- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Demenzbetreuung
- Märchen und Demenz
- Telemedizin
- Palliativversorgung
- Ergotherapie
- Pflegeberatung

Pflegekompetenzzentrum Lichtenstein

Am Bahnhof 2
09350 Lichtenstein

- Seniorenresidenz mit 135 Pflegeplätzen
- 7.937 m² Fläche
- Strom- und Wärmeerzeugung durch BHKW
- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Demenzbetreuung
- Telemedizin
- Palliativversorgung
- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Pflegeberatung

Seniorenresidenz Villa von Einsidel

Hausdorfer Straße 11
09557 Flöha

- Seniorenresidenz mit 79 Pflegeplätzen
- 4.161 m² Fläche
- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Demenzbetreuung
- Telemedizin
- Palliativversorgung
- Aromapflege
- Ergotherapie
- Pflegeberatung

Seniorenresidenz Miriquidi

Freiberger Straße 26
09488 Thermalbad-Wiesenbad

- Seniorenresidenz mit 120 Pflegeplätzen
- 6.439 m² Fläche
- Strom- und Wärmeerzeugung durch BHKW
- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Demenzbetreuung
- Mobilitätskonzept
- MAKS-Therapie
- Märchen und Demenz
- Telemedizin
- Palliativversorgung
- Physio-/Ergotherapie
- Pflegeberatung

Seniorenresidenz Erzgebirgsblick

Markersdorfer Straße 5
09221 Neukirchen

- Seniorenresidenz mit 120 Pflegeplätzen
- 7.413 m² Fläche
- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Demenzbetreuung
- Mobilitätskonzept
- Märchen und Demenz
- Telemedizin
- Palliativversorgung
- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Pflegeberatung

Seniorenresidenz Zum Rittergut

Burgstädter Straße 4-6
09212 Limbach-Oberfrohna

- Seniorenresidenz mit 114 Pflegeplätzen
- 6.073 m² Fläche
- Strom- und Wärmeerzeugung durch BHKW
- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Demenzbetreuung
- Telemedizin
- Palliativversorgung
- Restaurantkonzept
- Aromapflege
- Ergotherapie
- Pflegeberatung

Pflegekompetenzzentrum Fraureuth

Werdauer Straße 71b
08427 Fraureuth

- Seniorenresidenz mit 120 Pflegeplätzen und angeschlossener Tagespflege
- 7.738 m² Fläche
- Strom- und Wärmeerzeugung durch BHKW
- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Demenzbetreuung
- Märchen und Demenz
- Telemedizin
- Palliativversorgung
- Ergotherapie
- Pflegeberatung

Seniorenresidenz Am Goetheplatz

Breitscheidstraße 90
08525 Plauen

- Seniorenresidenz mit 130 Pflegeplätzen
- 8.973 m² Fläche
- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Demenzbetreuung
- MAKS-Therapie
- Märchen und Demenz
- Telemedizin
- Palliativversorgung
- Ergotherapie
- Pflegeberatung

Pflegekompetenzzentrum Glauchau

Am Feierabendheim 9
08371 Glauchau

- Seniorenresidenz mit 120 Pflegeplätzen und angeschlossener Tagespflege
- 7.739 m² Fläche
- Strom- und Wärmeerzeugung durch BHKW
- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Demenzbetreuung
- MAKS-Therapie
- Märchen und Demenz
- Telemedizin
- Palliativversorgung
- Aromapflege
- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Pflegeberatung

Seniorenresidenz Rosengarten

Hohe Straße 2
01445 Radebeul

- Seniorenresidenz mit 132 Pflegeplätzen
- 6.093 m² Fläche
- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Demenzbetreuung
- Telemedizin
- Palliativversorgung
- Ergotherapie
- Pflegeberatung

Seniorenresidenz Kamelienhof

Am Baderberg 5
04741 Roßwein

- Seniorenresidenz mit 130 Pflegeplätzen
- 7.687 m² Fläche
- Strom- und Wärmeerzeugung durch BHKW
- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Demenzbetreuung
- Telemedizin
- Palliativversorgung
- Ergotherapie
- Pflegeberatung

Seniorenresidenz Zum Tuchmacher

Kitscherstraße 34
08451 Crimmitschau

- Seniorenresidenz mit 120 Pflegeplätzen
- 9.372 m² Fläche
- Strom- und Wärmeerzeugung durch BHKW
- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Demenzbetreuung
- MAKS-Therapie
- Märchen und Demenz
- Telemedizin
- Palliativversorgung
- Aromapflege
- Ergotherapie
- Betreuungsdienst
- Pflegeberatung

Seniorenresidenz An der Rädelstraße

Rädelstraße 9
08523 Plauen

- Seniorenresidenz mit 43 Pflegeplätzen
- 1.940 m² Fläche
- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Demenzbetreuung
- MAKS-Therapie
- Märchen und Demenz
- Telemedizin
- Palliativversorgung
- Ergotherapie
- Pflegeberatung

Seniorenpflegeheim An der Mozartstraße

Mozartstraße 1b
09119 Chemnitz

- Seniorenresidenz mit 90 Pflegeplätzen
- 4.073 m² Fläche
- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Demenzbetreuung
- Mobilitätskonzept
- Palliativversorgung
- Aromapflege
- Ergotherapie
- Pflegeberatung

Tagespflege Horststraße

Hoststraße 11
09119 Chemnitz

- Tagespflege
- 220 m² Fläche
- Demenzbetreuung

Tagespflege Johannes-Dick-Straße

Johannes-Dick-Straße 59
09123 Chemnitz

- Tagespflege
- 455 m² Fläche
- Demenzbetreuung

Sozialstation Clausstraße

Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

- Sozialstation
- Demenzbetreuung

Sozialstation Scheffelstraße

Scheffelstraße 8
09120 Chemnitz

- Sozialstation
- Demenzbetreuung

Sozialstation Zwirnereigrund

Burgstädter Straße 75
09648 Mittweida

- Sozialstation
- Demenzbetreuung

Geschäftsstelle Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V.

Jagdschänkenstraße 52
09117 Chemnitz

- Geschäftsführung
- Bereichsleitung
- Verwaltung
- Controlling
- Finanz- und Rechnungswesen
- Personalwesen
- Qualitätsmanagement
- Umweltmanagement
- Bau und Technik
- Feel-Good-Management
- Öffentlichkeitsarbeit

Geschäftsstelle EURO Plus gGmbH

Jagdschänkenstraße 52
09117 Chemnitz

- Geschäftsführung
- Bereichsleitung
- Verwaltung
- Controlling
- Finanz- und Rechnungswesen
- Personalwesen
- Qualitätsmanagement
- Umweltmanagement
- Bau und Technik
- Feel-Good-Management
- Öffentlichkeitsarbeit

Stichprobenverfahren

In diesem Verfahren wurde das Stichprobenverfahren gem. Nr. 7.2 EMAS - Nutzerhandbuch angewendet. Dazu wurde zunächst im Vorfeld ermittelt, ob ein solches zum Einsatz kommen kann. Nach Prüfung der Voraussetzungen sind entsprechende Cluster gebildet und Ausschlüsse festgelegt worden. Somit wurden folgende Gruppen gebildet:

- **Zentralsitz**
- **Altenpflege (Pflegeeinrichtungen)**
- **Tagepflege (TP) / Sozialstationen (SST)**

Entsprechend dem Begutachtungsplan sind Standorte für die Begutachtung festgelegt worden. Dabei sind 50 % der Standorte zufällig ausgewählt und 50 % der Standorte vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Anreise günstig bestimmt worden. Der Begutachtungsplan, mit den Schlussfolgerungen zum Stichprobenverfahren, ist der Akkreditierungs- und Registrierungsstelle rechtzeitig vor dem Verfahren zugegangen. In dem Validierungsverfahren sind damit folgende Standorte begangen und geprüft worden:

2025

- **Geschäftsstelle**
- **Seniorenpflegeheim Bergresidenz**
- **Seniorenresidenz Zum Tuchmacher**
- **PKZ Fraureuth (inkl. TP)**
- **Seniorenresidenz Zum Rittergut**
- **Seniorenzentrum Bergkristall**
- **SST Clausstraße**
- **TP Horststraße**
- **SST Scheffelstraße**
- **TP Johannes-Dick-Straße**

2026

- **Geschäftsstelle**
- **SST Clausstraße**
- **TP Erlau**
- **PKZ Lichtenstein**
- **Seniorenpflegeheim An der Mozartstraße**

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit bedeutet für uns weit mehr als Umweltbewusstsein – sie ist ein zentraler Bestandteil unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, den Menschen, die wir pflegen, und den kommenden Generationen. In der Pflege steht der Mensch im Mittelpunkt. Doch auch hier greifen ökologische, soziale und ökonomische Dimensionen ineinander. Wir verstehen Nachhaltigkeit deshalb als einen umfassenden Gestaltungsansatz, der die Lebensqualität im Alter sichert, natürliche Ressourcen schont und zu einer gerechten Gesellschaft beiträgt.

Unser Handeln orientiert sich an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs). Besonders relevant sind für uns Ziel 3 (Gesundheit und Wohlergehen), Ziel 6 (sauberes Wasser und Sanitärversorgung), Ziel 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), Ziel 12 (Nachhaltiger Konsum und Produktion) und Ziel 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz). Diese Ziele sind Leitplanken für die Weiterentwicklung unserer Einrichtung – von der ressourcenschonenden Beschaffung über die Energieeffizienz unserer Gebäude bis hin zu fairen Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden.

Ein zentrales Instrument für nachhaltige Entscheidungen ist die Lebenszyklusbetrachtung. In der Pflege bedeutet das: Wir analysieren die ökologischen Auswirkungen unserer Dienstleistungen über ihren gesamten Lebensweg – von der Beschaffung über den täglichen Pflegealltag bis hin zur Entsorgung. Durch diese systematische Betrachtung können wir Umweltauswirkungen gezielt identifizieren, bewerten und minimieren. So entwickeln wir konkrete Maßnahmen, die nicht nur kurzfristig wirken, sondern langfristig zur ökologischen und sozialen Resilienz beitragen.

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Einkauf
- Auswahl nachhaltiger Produkte (z. B. recycelbare Materialien, langlebige Pflegehilfsmittel)
- Bevorzugung regionaler Lieferanten und ökologischer Produkte (z. B. umweltfreundliche Reinigungsmittel)
- Berücksichtigung von Verpackungsmaterialien und Transportwegen

Nutzung
- Energieeffiziente Nutzung von Geräten und Ressourcen (Strom, Wasser, Wärme)
- Vermeidung von Verschwendung (z. B. Lebensmittel, Verbrauchsmaterial)
- Umweltbewusste Pflegeprozesse (z. B. Dosierung von Reinigungsmitteln)
- Schulung von Personal im nachhaltigen Alltagshandeln

Entsorgung
- Abfalltrennung (Papier, Restmüll, Sondermüll, Lebensmittelreste etc.)
- Recycling und Rückführung von Materialien in den Kreislauf (z. B. Verpackungen, Geräte)
- Fachgerechte Entsorgung von Gefahrstoffen (z. B. Medikamente, Desinfektionsmittel)

Umweltpolitik

Als gemeinnütziger Unternehmensverbund der EURO Plus und Volkssolidarität Chemnitz übernehmen wir Verantwortung für den Schutz der Umwelt im Einklang mit unseren sozialen und ökonomischen Werten. Unser Ziel ist es, durch ein systematisches Umweltmanagement zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen für heutige und zukünftige Generationen beizutragen. Diese Umweltpolitik bildet den Rahmen für unser Handeln und dient als Leitlinie für alle Mitarbeitenden, Kunden und Partner, um gemeinsam eine nachhaltige Zukunft zu gestalten.

Daher verpflichten wir uns zu folgenden Grundsätzen:

Vorbildfunktion

Wir sehen unsere Arbeit als einen Auftrag der Gesellschaft, bei dem wir mit Verantwortung und Weitblick handeln. Unsere Vorbildfunktion ist für uns Verpflichtung und Ansporn zugleich. Nachhaltigkeit bedeutet für uns nicht nur den Schutz der Umwelt, sondern auch die Förderung sozialer Gerechtigkeit und die Gestaltung eines ganzheitlich sozialen nachhaltigen Wirtschaftens. Dabei setzen wir auf Authentizität und handeln mit echter Überzeugung, Transparenz und Glaubwürdigkeit.

Einbindung unserer Mitarbeiter und Kunden

Wir setzen auf die aktive Einbindung unserer Mitarbeitenden, Kunden und Führungskräfte, denn Nachhaltigkeit ist Teamarbeit. Mit gezielten Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen schaffen wir Bewusstsein und Verständnis für Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen. Wir fördern die Mitwirkung und den Austausch von Ideen auf allen Ebenen, nehmen Verbesserungsvorschläge auf und entwickeln diese gemeinsam weiter. So gestalten wir eine nachhaltige Zukunft, die von allen mitgetragen und gelebt wird.

Gesundes Umfeld und Lebensqualität

Wir schaffen ein gesundes und naturnahes Umfeld. Dabei setzen wir auf gegenseitige Wertschätzung, ein gutes soziales Miteinander, Teamgeist und eine innovative Arbeitsplatzgestaltung. Zusätzlich fördern wir den Schutz der Biodiversität, der Ökosysteme sowie die Lebensqualität unserer Kunden, Mitarbeitenden und Partner.

• • •

Einbindung unserer Stakeholder

Wir dokumentieren und berichten unsere Umweltleistungen stets transparent und offen. Für Anregungen suchen wir den Dialog mit Geschäftspartnern, Nachbarn, Behörden sowie weiteren Interessengruppen, wir gestalten diesen sachlich und aufgeschlossen.

Energie und Wasser

Wir schaffen mittels Controlling, Monitoring und kontinuierlicher Optimierung eine nachhaltige Grundlage für unsere Arbeit und leisten einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Durch verantwortungsvollen Umgang reduzieren wir unseren Energie- und Wasserverbrauch und schonen somit Ressourcen.

Treibhausgasemissionen

Wir erfassen die Quellen unserer Treibhausgasemissionen und planen vorausschauend, um diese gezielt zu reduzieren. Mit konkreten Maßnahmen zur Reduzierung von Transportemissionen und effizienter Ressourcennutzung tragen wir aktiv zur Abschwächung des Klimawandels bei.

Kreislaufwirtschaft

Wir bevorzugen Lieferanten und Dienstleister, die ökologische Verantwortung übernehmen und unsere Werte teilen. Denn bei uns beginnt ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft mit nachhaltig gestaltetem Einkauf. Darüber hinaus reduzieren wir unser Abfallaufkommen durch Recycling und Weiterverwendung.

Einhaltung rechtlicher Verpflichtungen

Wir verpflichten uns, alle umweltrechtlichen und sonstigen bindenden Verpflichtungen einzuhalten, die für unseren Betrieb relevant sind.

Kontinuierliche Verbesserung

Wir sichern die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung im Einklang mit unseren sozialen und ökonomischen Werten, indem wir Prozesse und deren Wirksamkeit regelmäßig überprüfen und diese bei Bedarf anpassen. Wir nehmen Verbesserungsvorschläge auf und entwickeln diese gemeinsam weiter.

Umweltmanagementsystem

Der gemeinnützige Unternehmensverbund EURO Plus / Volkssolidarität Chemnitz hat ein gemeinsames Umweltmanagementsystem nach EMAS für ihre Pflegeeinrichtungen eingeführt. Ziel ist es, ökologische Verantwortung in den Alltag zu integrieren, Ressourcen effizient zu nutzen und Umweltbelastungen messbar zu reduzieren – im Einklang mit dem sozialen Auftrag der Einrichtungen.

Organisationsstruktur

Die Pflegeeinrichtungen arbeiten dabei unter einer abgestimmten Verwaltungsstruktur zusammen. Der zentrale Umweltmanagementbeauftragte koordiniert das System gruppenweit. Unterstützt wird er von einem Umweltteam, das sich aus Mitarbeitenden verschiedener Einrichtungen zusammensetzt. Dieses Team trifft sich regelmäßig, um Maßnahmen zu planen, Ziele festzulegen und den Umsetzungsstand zu überprüfen. Die Geschäftsleitungen der beteiligten Träger sind eng eingebunden und tragen Mitverantwortung für die Weiterentwicklung des Systems.

Ablauforganisation

Alle umweltrelevanten Tätigkeiten – z. B. Energie- und Wasserverbrauch, Abfallentsorgung, Gebäudetechnik oder Beschaffung – werden systematisch bewertet. Interne Verfahrensregelungen und Arbeitsanweisungen helfen dabei, umweltgerechtes Handeln im Alltag zu verankern. Ein zentrales Umwelthandbuch, welches im Qualitätsmanagementsystem eingebunden ist, beschreibt die wesentlichen Abläufe, Zuständigkeiten und Anforderungen. Regelmäßige Schulungen und Informationsangebote sensibilisieren Mitarbeitende aller Bereiche für umweltbewusstes Handeln. Die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung erfolgt durch regelmäßige Umweltprüfungen, die Überwachung von Kennzahlen und ein strukturiertes Umweltprogramm mit konkreten Maßnahmen und Zielvorgaben.

Rechtskonformität

Alle geltenden umweltrechtlichen Vorschriften werden eingehalten. Die Überprüfung der Rechtssicherheit ist Bestandteil interner und externer Audits und wird fortlaufend dokumentiert.

Rechtssicherheit

Unsere Organisation unterliegt einer Vielzahl gesetzlicher Bestimmungen im Umweltbereich. Dazu zählen insbesondere:

- das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) sowie das Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und Verordnungen wie die TrinkwVO
- Energie- und Klimaschutzgesetze, wie das Gebäudemodernisierungsgesetz (GModG), sowie das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)
- Abfall- und Gefahrstoffrecht, einschließlich der Verordnungen über die Entsorgung von Siedlungsabfällen, Elektroaltgeräten und gefährlichen Abfällen (wie GefStoffV, BioStoffV, etc.)
- Naturschutz- und Ressourcenschutzvorschriften, soweit sie auf den Betrieb Anwendung finden
- Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV), Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV)
- Zur Sicherstellung der Rechtssicherheit setzen wir ein systematisches Verfahren ein, das in unser Qualitäts- und Umweltmanagementsystem nach EMAS integriert ist. Die Identifikation, Bewertung, Umsetzung und Kontrolle relevanter rechtlicher Verpflichtungen erfolgt über das WEKA Umwelt-Management-Tool, welches kontinuierlich aktualisiert wird. Neue oder geänderte Vorschriften werden in monatlichen Leitungssitzungen vorgestellt, auf ihre betriebliche Relevanz bewertet und mit konkreten Maßnahmen, Fristen und Zuständigkeiten hinterlegt.

Die Umsetzung der Anforderungen erfolgt durch die jeweils fachlich zuständigen Bereiche, unterstützt durch interne Schulungen, Betriebsbegehungen und Audits. Sämtliche Schritte – von der Rechtsänderung bis zur Umsetzung – werden im Rechtskataster dokumentiert, sodass eine vollständige und nachvollziehbare Historie vorliegt.

Für den Berichtszeitraum erklären wir, dass alle für unsere Standorte relevanten gesetzlichen Verpflichtungen im Umweltbereich vollständig eingehalten wurden. Gesetzesänderungen werden zeitnah bewertet und umgesetzt, um auch künftig Rechtssicherheit, Umweltschutz und Auditfähigkeit sicherzustellen.

Interne Umweltbetriebsprüfung

Die interne Umweltbetriebsprüfung ist ein wesentliches Instrument unseres Umweltmanagementsystems nach EMAS, um sowohl die Rechtskonformität als auch die Umweltleistung systematisch zu bewerten und kontinuierlich zu verbessern.

Unsere interne Umweltprüfung umfasst die:

- Überprüfung der Einhaltung aller relevanten Rechtsvorschriften im Umweltbereich
- Bewertung der Umweltaspekte und der damit verbundenen Auswirkungen
- Kontrolle der Zielerreichung unserer Umwelt- und Klimastrategie
- Prüfung der Wirksamkeit von Prozessen, Maßnahmen und Programmen
- Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen und Festlegung von Verantwortlichkeiten

Die interne Umweltbetriebsprüfung wurde eigenständig durchgeführt. Zur fachlichen Unterstützung und Qualitätssicherung wurde die SozialGestaltung beratend einbezogen. Im Rahmen der Prüfung kamen Dokumentenprüfungen, Betriebsbegehungen und Interviews mit Verantwortlichen zum Einsatz.

Die Ergebnisse bestätigen, dass alle umweltrechtlichen Anforderungen im Berichtszeitraum eingehalten wurden. Zudem wurden Optimierungspotenziale identifiziert, die in unseren Umweltzielen für das kommende Jahr berücksichtigt werden. Die vollständige Dokumentation der Prüfung sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmen sind in unserem Umweltmanagementsystem hinterlegt.

Gefahrenabwehr und Notfallvorsorge

Zum Schutz unseren Kunden, Mitarbeitenden, Umwelt und Sachwerten betreiben wir ein umfassendes, auf unsere Standorte zugeschnittenes Konzept zur Gefahrenabwehr und Notfallvorsorge, das in unserem Krisen- und Havariehandbuch für besondere Gefahren in unseren Tätigkeitsbereichen beschrieben ist. Dieses Konzept ist mit den örtlichen Feuerwehren, Rettungsdiensten und zuständigen Behörden abgestimmt und wird regelmäßig überprüft und geübt.

Die wesentlichen Elemente sind:

- Risikoanalyse für jede Einrichtung durch die Einrichtungsleitung
- Frühwarnsysteme (u. a. NINA- und DWD-Apps) zur schnellen Gefahrenmeldung
- Kontaktaufnahme und Abstimmung mit den Gefahrenabwehrbehörden zu Großschadenslagen und Katastrophenschutz
- Brandschutzordnung, Räumungs- und Evakuierungskonzept sowie Benennung eines Ersatzobjekts für stationäre Pflegeeinrichtungen
- Alarmplan mit definierten Meldewegen und Verantwortlichkeiten
- Ausstattung mit notwendiger Notfalltechnik (z. B. Taschen- und Stirnlampen, Notstrom, Rettungsdecken)
- Regelmäßige Begehungen, Brandschutz- und Havarieübungen sowie Schulungen für Mitarbeitende (jährlich, für Auszubildende unter 18 Jahren halbjährlich)
- Krisenteam bestehend aus Leitungskräften und Fachpersonal, das im Ereignisfall den Krisenstab bildet
- Dokumentation, Auswertung und Anpassung nach jedem Notfallereignis
- regelmäßige Abstimmung mit den zuständigen Behörden

Dieses Konzept stellt sicher, dass wir im Gefahrenfall schnell, koordiniert und wirksam reagieren können. Alle Mitarbeitenden – einschließlich externer Kräfte wie Küchenpersonal – werden in die Notfallpläne eingewiesen, und die notwendigen Unterlagen wie Alarmplan, Notfallplan und Kontaktlisten sind jederzeit in der Einrichtung griffbereit.

Umweltaspekte

Im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems wurden die für unsere Einrichtung relevanten Umweltaspekte systematisch identifiziert, bewertet und priorisiert. Die Analyse erfolgte im Zuge eines interdisziplinären Workshops unter aktiver Beteiligung verschiedener Fachbereiche. Dabei wurden sowohl die internen betrieblichen Prozesse als auch externe Rahmenbedingungen berücksichtigt, wie gesetzliche Vorgaben, branchenspezifische Anforderungen sowie Stakeholderanforderungen und gesellschaftliche Erwartungen an Nachhaltigkeit im Pflegebereich.

Zur Priorisierung der Umweltaspekte nutzen wir eine zweidimensionale Bewertungsmatrix:

- Bedeutung der Umweltauswirkung (ökologische Relevanz): A = Hoch (z. B. starkes Potenzial zur Umweltentlastung oder -belastung), B = Mittel, C = Gering
- Beeinflussbarkeit durch das Unternehmen (operative Steuerbarkeit): I = Hoch (direkter Einfluss, z. B. durch technische Maßnahmen oder Verhaltensänderung), II = Mittel, III = Gering (z. B. bei Auswirkungen in der vorgelagerten Lieferkette)

Umweltaspekte mit der Bewertung A-I oder A-II gelten gemäß EMAS-Vorgaben als bedeutend. Sie fließen direkt in unsere Umweltziele und -programme ein und werden kontinuierlich überwacht, gesteuert und – wo möglich – verbessert.
Die bedeutenden Umweltaspekte lauten wie folgt:

1. **Energie- und Wasserverbrauch**
2. **Treibhausgasemissionen**
3. **Kreislaufwirtschaft**
4. **Planungsentscheidungen**

Energie- und Wasserverbrauch

Negative Auswirkungen Hoher Strom- und Wärmeverbrauch führt zu Umweltbelastungen und indirekten Treibhausgasemissionen (je nach Energieträger), Wasserverbrauch belastet natürliche Ressourcen und Abwassersysteme

Positive Potenziale Einsparungen durch technische Maßnahmen (LED, Effizienzgeräte, Spülsysteme), Nutzerverhalten positiv beeinflussen (Schulungen, Bewusstseinsförderung), Umstieg auf Ökostrom, Solarthermie, Regenwassernutzung

Treibhausgasemissionen

Negative Auswirkungen Energieeinsatz, Mobilität, Ernährung und Abfall verursachen CO_2- und andere Treibhausgasemissionen, Beitrag zum globalen Klimawandel

Positive Potenziale Klimaneutrale Stromtarife, nachhaltige Mobilitätskonzepte, klimafreundliche Beschaffung, Reduktion von Emissionen durch regionale Lieferketten und Digitalisierung

Kreislaufwirtschaft

Negative Auswirkungen Abfälle (Hausmüll, Verpackungen, Einwegartikel) führen zu Ressourcenverlust und Umweltbelastung bei Entsorgung, fehlende Trennung verhindert Recycling

Positive Potenziale Abfallvermeidung, Wiederverwendung, Recycling (geschlossene Stoffkreisläufe), Kooperation mit nachhaltigen Entsorgungsdienstleistern, bewusste Materialauswahl bei Einkauf (z. B. Mehrwegsysteme).

Planungsentscheidungen

Negative Auswirkungen Fehlentscheidungen bei Bau, Beschaffung oder Organisation können langfristig zu ineffizientem Ressourcenverbrauch führen, Umweltwirkungen oft schwer reversibel (z. B. nicht sanierungsfähige Gebäude)

Positive Potenziale Lebenszyklusorientierte Planung (LCA), zukunftsfähige Bauweise, nachhaltige Lieferanten, Integration von Umweltkriterien in alle strategischen Entscheidungen, große Steuerungswirkung durch Nachhaltigkeitskriterien in Ausschreibungen

Kernindikatoren

Gemäß Anhang IV der EMAS-Verordnung erfassen und bewerten wir jährlich die Kernindikatoren in den Bereichen Energieeffizienz, Materialeffizienz, Wasser, Abfall, biologische Vielfalt sowie Emissionen. Grundlage hierfür sind absolute Verbrauchs- und Emissionsdaten, ergänzt durch relative Kennzahlen, um die Vergleichbarkeit zwischen Jahren und Standorten sicherzustellen.

Die Datenerhebung erfolgt nach einem verbindlichen internen Verfahren (Energiemonitoring gemäß Verfahrensanweisung D-VI-7.2.6.2.1) durch monatliches Ablesen aller relevanten Zähler (Strom, Wärme, Wasser) durch die Haustechnik bzw. Einrichtungsleitung. Die Werte werden im Online-Portal „Sozial-ESG“ hinterlegt und jährlich durch den Umweltmanagementbeauftragten ausgewertet. Abfallmengen werden analog erfasst und dokumentiert.

Bezugsgröße und Basisjahr

Für alle Kennzahlen – mit Ausnahme der CO_2-Emissionen – verwenden wir die Auslastung der Einrichtungen (z. B. Pflegetage) als Bezugsgröße, um relative Indikatoren zu bilden. Dies ermöglicht eine aussagekräftige Bewertung der Umweltleistung unabhängig von Belegungs- oder Kapazitätsschwankungen. CO_2-Emissionen werden gemäß den international anerkannten Standards GHG Protocol und Science Based Targets Initiative (SBTi) als absolute Werte berichtet.

Die Kennzahlen und EMAS-Kernindikatoren dienen der Kontrolle und dem Nachweis der Verbesserung unserer Umweltleistung. Mit diesen Kennzahlen können wir transparent über die Entwicklung berichten und so Fortschritte und Handlungsbedarfe klar aufzeigen. Das Jahr 2023 ist dabei unser Basisjahr, auf das sich zukünftige Vergleiche und Bewertungen beziehen.

Besonderheiten Berichtsjahr 2023

Im Jahr 2023 wurden unterjährig zwei weitere Standorte (Zschopau und Lichtenstein) in Betrieb genommen. Um die Vergleichbarkeit der Jahreskennzahlen zu gewährleisten, wurden diese Standorte bei den Indikatoren für Energie, Wasser und Abfall zunächst ausgeschlossen. Ab dem Berichtszeitraum 2024 werden sie vollständig in die Jahresvergleiche einbezogen. Für das interne Controlling und die Steuerung der Umweltziele werden jedoch schon jetzt standortgenaue Kennzahlen für alle Einrichtungen, einschließlich der neuen Standorte, erhoben.

Kernindikatoren

EMAS-Kernindikatoren im Überblick

- Energieeffizienz: Gesamtenergieverbrauch (Strom, Wärme, ggf. erneuerbare Energien, Kraftstoffverbrauch) in kWh pro Auslastungseinheit; Anteil erneuerbarer Energien
- Materialeffizienz: Gesamtverbrauch an Hauptmaterialien (falls relevant für den Betrieb) in kg pro Auslastungseinheit. Unsere Schlüsselmaterialen belaufen sich auf: Pflegerischer Bedarf, Reinigungsmittel und Zubehör, sowie Hygienepapier und Hotel Kosmetik. Materialien gelten bei uns als Schlüsselmaterialien, sobald ihre Warengruppe mehr als 20 % unseres gesamten Materialbezugs ausmacht.
- Wasser: Gesamtwasserverbrauch in m^3 pro Auslastungseinheit
- Abfall: Gesamtabfallmenge in Liter pro Auslastungseinheit; getrennt nach gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen (sind im Berichtszeitraum nicht angefallen)
- Biologische Vielfalt: Flächennutzung in m^2 Betriebsfläche und ggf. Anteil versiegelter Flächen (bei Änderungen relevant)
- Emissionen: Gesamtausstoß an CO_2-Äquivalenten in Tonnen (Scope 1, Scope 2 und, falls erfasst, relevante Scope 3-Emissionen)

Dieses System stellt sicher, dass unsere Umweltleistung jährlich transparent, vergleichbar und prüfbar dargestellt wird – sowohl intern zur Steuerung der Maßnahmen als auch extern in unserer Umwelterklärung.

Bezugsgröße

Jahr	2022	2023	2024	2025
Auslastung in %	67	71	72	82

Jährliche Input-/Output-Mengen

Absolute Verbräuche - Energie

Energiekennzahlen	2023	2024	2024 (aktualisierte Erfassung)	2025	Delta
Wärmeenergie klimabereinigt (kWh)	**8.902.032,33**	**7.584.912,87**	**7.795.350,15**	**8.609.552,00**	**↑ + 10,44 %**
Strom (kWh)	**2.516.538,00**	**2.468.733,00**	**2.468.733,00**	**2.686.155,00**	**↑ + 8,81 %**
Stromanteil aus nachweislich erneuerbaren Energien (Eigenerzeugung oder Herkunftsnachweisen)	**0 %**	**0 %**	**0 %**	**0 %**	-
Kraftstoffverbrauch (kWh)	**-**	**-**	**139.910,35**	**560.307,64**	**Nur eingeschränkt vergleichbar**
Gesamt (kWh)	**11.418.570,33**	**10.053.645,87**	**10.403.993,50**	**11.856.014,64**	**↑ + 13,96 %**

Hinweis zu absoluten Verbräuchen:
Die absoluten Verbräuche sind im Berichtsjahr
Aufgrund der steigenden Auslastung angestiegen. Die Entwicklung der relativen Kennzahlen wird im weiteren Verlauf gesondert dargestellt.

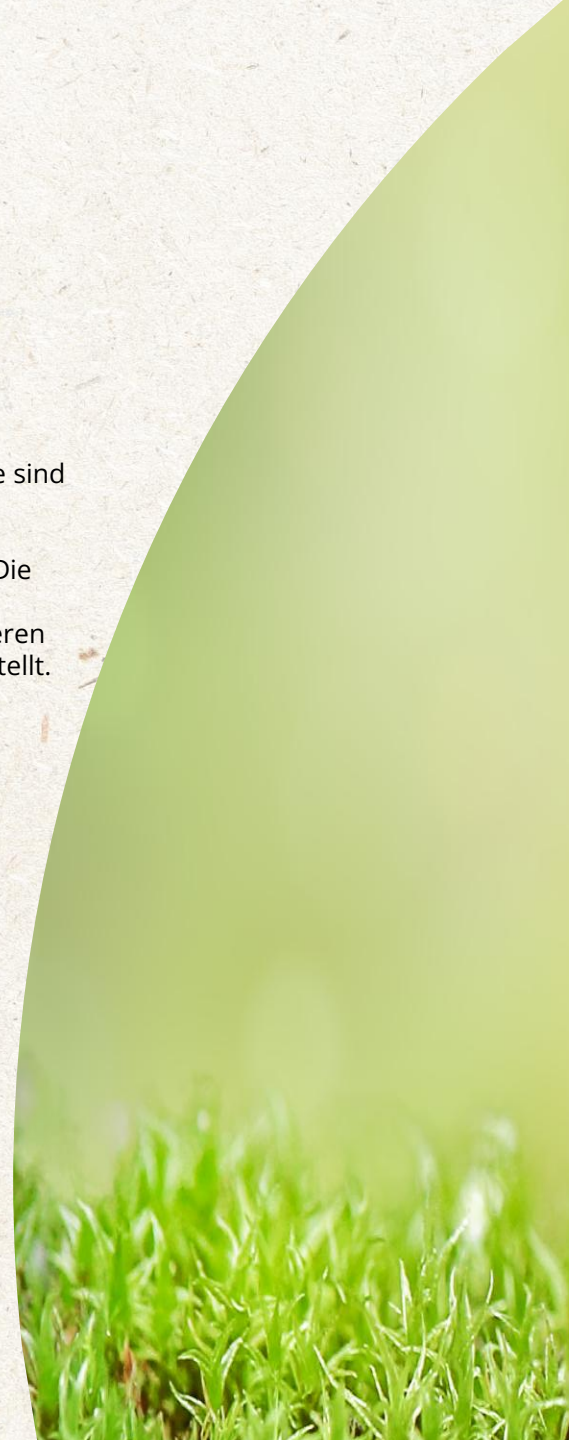
Kraftstoffverbrauch Fuhrpark

Ab Juni 2024 haben wir mit der systematischen Erhebung der Fahrzeug-Kraftstoffverbräuche und CO2-Emissionen begonnen. Aufgrund der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Datengrundlage konnte zunächst nur ein Teil des Fuhrparks berücksichtigt werden. Die Halbjahres-Kennzahl von 2024 mit 185,93 l je Auslastung unserer Einrichtungen basiert daher auf einer eingeschränkten Datengrundlage und ist mit den Folgejahren nur bedingt vergleichbar.

Für das Jahr 2025 konnte die Datenerfassung deutlich erweitert und erstmals der Kraftstoffverbrauch des gesamten Fuhrparks in die Auswertung einbezogen werden. Die Kennzahl beträgt für 2025 745,11 l je Auslastung. Damit steht künftig eine umfassendere und belastbarere Datengrundlage zur Verfügung, auf deren Basis die Entwicklung des Kraftstoffverbrauchs bewertet und mögliche Einsparpotentiale identifiziert werden können.

Hinweis zur Datendarstellung:

Die in der Umwelterklärung 2025 dargestellten Verbrauchdaten für das Jahr 2024 basierten auf dem zum damaligen Berichtszeitpunkt verfügbaren Datenstand. Für einzelne Umweltkennzahlen lagen zu diesem Zeitpunkt noch nicht sämtliche Daten vollständig vor. Im Zuge der weiteren Datenerfassung konnten die Werte für 2024 nachträglich ergänzt und aktualisiert werden. Zur transparenten Darstellung werden daher teilweise sowohl die ursprünglichen berichteten als auch die aktualisierten Werte für 2024 ausgewiesen.



Entwicklung der Kernindikatoren – absoluter Energieverbrauch

Die absoluten Energieverbräuche sind im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Der klimabereinigte Wärmeenergieverbrauch erhöhte sich von 7.795.350,15 kWh im Jahr 2024 auf 8.609.552,00 kWh im Jahr 2025 und damit um 10,44 %. Beim Stromverbrauch war ein Anstieg von 2.468.733,00 kWh auf 2.686.155,00 kWh bzw. um 8,81 % zu verzeichnen. Ohne Berücksichtigung des Fuhrparks erhöhte sich der absolute Energieverbrauch aus Strom und Wärme damit von 10.264.083,15 kWh auf 11.295.707,00 kWh. Die Entwicklung steht insbesondere im Zusammenhang mit der gestiegenen Auslastung und der damit verbundenen intensiveren Nutzung unserer Einrichtungen.

Der Kraftstoffverbrauch des Fuhrparks wird nun ebenfalls als Energieträger in die Gesamtenergiebilanz einbezogen. Für 2024 ergibt sich auf Grundlage der verfügbaren Kraftstoffdaten ein Energieverbrauch von 139.910,35 kWh, für 2025 von 560.307,64 kWh. Damit beträgt die ausgewiesene Gesamtenergie einschließlich Kraftstoff 10.403.993,50 kWh für 2024 und 11.856.014,64 kWh für 2025.

Bei der Interpretation dieser Gesamtwerte ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2024 noch keine vollständigen Kraftstoffdaten für den gesamten Fuhrpark vorlagen. Seit 2025 kann der Kraftstoffverbrauch erstmals vollständig erfasst werden. Eine unmittelbare Bewertung der Entwicklung der Gesamtenergie einschließlich Kraftstoff ist zwischen beiden Jahren daher nur eingeschränkt möglich. Zur Beurteilung der tatsächlichen Entwicklung der Energieeffizienz werden ergänzend die Verbräuche in Relation zur Auslastung betrachtet.

Jährliche Input-/Output-Mengen

Emissionen

CO_2-Emissionen*	2023	2024	2024 (inkl. Fuhrpark)	2024 (aktualisierte Erfassung)	2025
Scope 1 und 2	**2.581**	**2.779**	**2.826**	**2.859**	**3.264**

Gesamtemissionen in die Luft in kg	2023	2024	2024 (inkl. Fuhrpark)	2024 (aktualisierte Erfassung)	2025
Emissionen NO_X	**2.411,51**	**2.509,32**	**2.512,95**	**2.554,96**	**2.756**
Emissionen SO_2	**679,75**	**692,42**	**693,19**	**694,8**	**721**
Emissionen PM_{10}	**123,35**	**127,56**	**128,33**	**129,94**	**140**

* CO_2-Emissionen sind in CO_2-Äquivalente (t CO_{2e}) angegeben

Unsere bisherige Treibhausgasbilanz umfasst die Emissionen gemäß den Scopes 1 und 2 nach dem Greenhouse Gas Protocol. Damit erfassen wir sowohl die direkten Emissionen aus eigenen Quellen (Scope 1) als auch die indirekten Emissionen aus eingekaufter Energie (Scope 2). Um ein vollständigeres Bild unserer Klimawirkung zu erhalten, planen wir in den kommenden Jahren die schrittweise Erweiterung unserer CO_2-Bilanz auf Scope 3. Diese Kategorie umfasst alle weiteren indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette, beispielsweise aus der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen, Geschäftsreisen, An- und Abfahrten von Mitarbeitenden, sowie der Entsorgung.
Mit dieser erweiterten Bilanzierung wollen wir nicht nur Transparenz schaffen, sondern auch gezielt Maßnahmen ableiten, um unsere Klimabelastung in allen relevanten Bereichen zu reduzieren. Die Umsetzung wird in enger Abstimmung mit unseren internen Fachbereichen und externen Partnern erfolgen.

Entwicklung der Kernindikatoren - Emissionen

Die absoluten CO_2e-Emissionen sowie die betrachteten Luftschadstoffemissionen NO_x, SO_2 und PM_{10} sind im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die CO_2e-Emissionen der Scopes 1 und 2 erhöhten sich von 2.859 t CO_2e im Jahr 2024 auf 3.264 t CO_2e im Jahr 2025. Auch bei den weiteren Luftemissionen ist eine Zunahme zu erkennen. So stiegen die NO_x-Emissionen von 2.554,96 kg auf 2.756 kg, die SO_2-Emissionen von 694,8 kg auf 721 kg und die PM_{10}-Emissionen von 129,94 kg auf 140 kg.

Die Entwicklung steht unter anderem im Zusammenhang mit den höheren absoluten Energieverbräuchen infolge der gestiegenen Auslastung unserer Einrichtungen. Darüber hinaus wirkt sich die verbesserte Datengrundlage des Fuhrparks auf die ausgewiesenen Emissionen aus. Während für 2024 noch keine vollständige Erfassung aller Kraftstoffverbräuche vorlag, kann der gesamte Fuhrpark seit 2025 in die Bilanzierung einbezogen werden. Eine unmittelbare Bewertung der Entwicklung zwischen beiden Jahren ist daher insbesondere bei den kraftstoffbezogenen Emissionen nur eingeschränkt möglich.

Mit der nun umfassenderen Erfassung steht für die kommenden Berichtsjahre eine belastbarere Ausgangsbasis zur Verfügung. Die Entwicklung der Emissionen wird weiterhin regelmäßig ausgewertet, um mögliche Reduktionspotenziale zu erkennen und im Rahmen des Umweltmanagementsystems geeignete Maßnahmen ableiten zu können.

Jährliche Input-/Output-Mengen

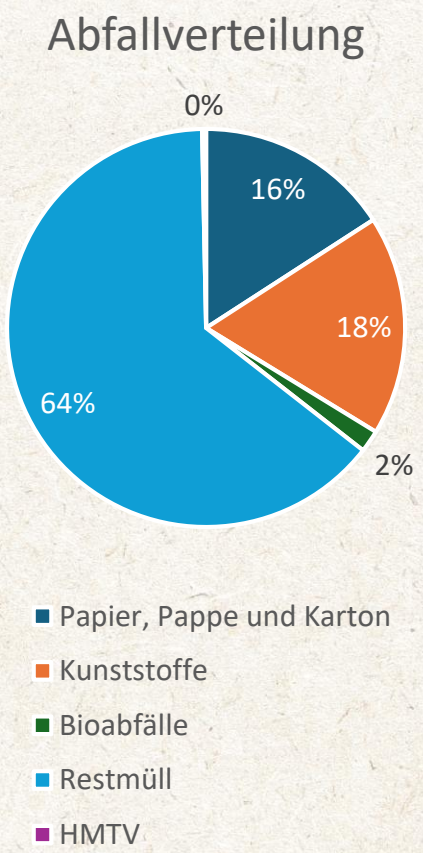
Absolute Verbräuche - Ressourcennutzung und Abfall

Kennzahlen zum Abfallaufkommen*	2023	2024	2025	Delta
Papier, Pappe und Karton	961.092,00	961.092,00	968.320	↑ + 0,75 %
Kunststoffe	1.094.680,00	1.094.680,00	1.094.680,00	↓ 0 %
Bioabfälle	83.161,00	83.161,00	109.881,50	↑ + 32,13 %
Restmüll	3.437.221,50	3.437.221,50	3.914.229	↑ + 13,88 %
HMTV [1]	17.224,62	17.224,62	19.750,00	↑ + 14,66 %
Gesamtes Abfallaufkommen	5.576.154,50	5.576.154,50	6.106.860,50	↑ + 9,52 %

[1] Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung

Für die Ermittlung des gesamten Abfallaufkommens wurden die Anzahl der Leerungen in Tonnengröße vom zuständigen Entsorger verwendet. Diese bestimmen das Gewicht anhand der Leerungen und nicht anhand der tatsächlich entsorgten Menge. Aus diesem Grund ist das absolute Abfallaufkommen 2023 und 2024 gleichgeblieben.

Kennzahlen zum Wasserverbrauch**	2023	2024	2024 (aktualisierte Erfassung)	2025	Delta
Wasserverbrauch	51.689,23	50.777,68	60.159	67.256	↑ + 11,80 %



Entwicklung der Kernindikatoren – Abfall und Wasser – absolute Verbräuche

Das absolute Abfallaufkommen erhöhte sich im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr von 5.576.154,50 Litern auf 6.106.860,50 Liter und damit um 9,52 %. Innerhalb der einzelnen Abfallarten zeigt sich dabei eine unterschiedliche Entwicklung. Während die Menge an Papier, Pappe und Karton mit einem Anstieg von 0,75 % nahezu konstant blieb und bei den Kunststoffen keine Veränderung zu verzeichnen war, stiegen insbesondere die Bioabfälle um 32,13 %, der Restmüll um 13,88 % und HMTV um 14,66 %.

Auch der absolute Wasserverbrauch ist gegenüber dem aktualisierten Wert für 2024 angestiegen. Er erhöhte sich von 60.159 m^3 auf 67.256 m^3 und damit um 11,80 %. Die Entwicklung der absoluten Abfall- und Wassermengen ist insbesondere vor dem Hintergrund der gestiegenen Auslastung und der damit verbundenen intensiveren Nutzung unserer Einrichtungen zu betrachten. Mit einer höheren Zahl betreuter und versorgter Menschen steigt grundsätzlich auch der Bedarf an Wasser sowie das Aufkommen verschiedener Abfallarten.

Für die Bewertung der tatsächlichen Umweltleistung werden die absoluten Mengen daher zusätzlich in Relation zur Auslastung betrachtet. Dadurch lässt sich besser beurteilen, ob sich der Ressourcenverbrauch beziehungsweise das Abfallaufkommen je Auslastung trotz des organisatorischen Wachstums verbessert oder verschlechtert hat.

Jährliche Input-/Output-Mengen

Absolute Verbräuche - Ressourcennutzung und Abfall

Kennzahlen zum Materialbedarf ***	2022	2023	2024	2025	Delta
Materialbedarf gesamt	**73.725,99**	**70.578,65**	**133.570**	**149.771**	**↑ + 12,13 %**
Materialbedarf – Pflegerischer Bedarf	**-**	**28.573,47**	**46.148**	**68.523**	**↑ + 48,49 %**
Materialbedarf – Reinigungsmittel und Zubehör	**-**	**22.554,62**	**48.119**	**43.696**	**↓ - 9,19 %**
Materialbedarf – Hygienepapier und Hotel Kosmetik	**-**	**15.385,54**	**3.433**	**1.254**	**↓ - 63,47 %**
Materialbedarf - Hygienepapier und Hotel Kosmetik mit Nachhaltigkeitslabel	**-**	**12.632,41**	**24.942**	**23.975**	**↓ - 3,88 %**
Sonstiges	**-**	**-**	**10.928**	**12.323**	**↑ + 12,77 %**

** Gesamtverbrauch des Abfallaufkommens ist in l angegeben
** Wasserverbrauch angegeben in m^3 und
*** Materialbedarf angegeben in kg

2023 haben wir begonnen, den Materialbedarf nach dessen Kategorien zu erfassen und bewerten und haben somit unsere Schlüsselmaterialien identifiziert. Die Erfassung befand sich zu diesem Zeitpunkt noch im Aufbau, sodass die Werte nur eingeschränkt mit den Folgejahren vergleichbar sind. Mit der Weiterentwicklung und Vervollständigung der Datenerfassung wurde eine belastbarere Datengrundlage für die Bewertung des Materialbedarfs geschaffen.

Entwicklung der Kernindikatoren – Absoluter Materialbedarf

Der absolute Materialbedarf erhöhte sich im Jahr 2025 von 133.570 kg auf 149.771 kg und damit insgesamt um 12,13 %. Die einzelnen Materialgruppen entwickelten sich jedoch unterschiedlich. Besonders deutlich war der Anstieg beim pflegerischen Bedarf, der von 46.148 kg auf 68.523 kg und damit um 48,49 % zunahm. Auch bei den unter „Sonstiges“ erfassten Materialien war mit 12,77 % ein Anstieg festzustellen.

Demgegenüber konnten in mehreren anderen Materialgruppen Rückgänge verzeichnet werden. Der Verbrauch von Reinigungsmitteln und Zubehör sank um 9,19 %. Bei Hygienepapier und Hotelkosmetik ohne Nachhaltigkeitslabel reduzierte sich die erfasste Menge um 63,47 %, während bei Produkten dieser Kategorie mit Nachhaltigkeitslabel ein Rückgang von 3,88 % zu verzeichnen war.

Der insgesamt höhere absolute Materialeinsatz ist ebenfalls im Zusammenhang mit der gestiegenen Auslastung und dem daraus resultierenden höheren Versorgungsbedarf zu betrachten. Der deutliche Anstieg beim pflegerischen Materialbedarf fällt jedoch auch in der relativen Betrachtung auf und wird daher weiter beobachtet. Ziel ist es, mögliche Ursachen zu identifizieren und zu prüfen, ob sich daraus Potenziale für einen ressourcenschonenderen Materialeinsatz oder eine nachhaltigere Beschaffung ableiten lassen.

Flächennutzung

Flächennutzung	2022	2023	2024	2025	Delta
Flächennutzung gesamt in m^3	105.779	121.104	121.104	121.104	↓ 0 %
Naturnah Flächennutzung am Standort in m^3	78.084	84.576	84.576	84.576	↓ 0 %
Naturnah Flächennutzung abseits des Standorts in m^3	0	0	0	0	↓ 0 %
Versiegelte Flächennutzung in m^3	27.695	36.528	36.528	36.528	↓ 0 %

Durch die Neueröffnung der beiden Standorte in Zschopau und Lichtenstein im Jahr 2023 ist sowohl die naturnahe als auch versiegelte Flächennutzung angestiegen.

Energie

Energiekennzahlen*	2023	2024	2024 (aktualisierte Erfassung	2025	Delta
Wärmeenergie klimabereinigt	125.380,74	105.346,01	108.268,75	104.994,54	↓ - 3,2 %
Strom	35.444,20	34.287,96	34.287,96	32.757,99	↓ - 4,46 %
Kraftstoff	-	-	1.943,20	6.833,02	Nur eingeschränkt vergleichbar
Gesamt	160.824,93	139.633,97	144.499,91	144.585,54	Nur eingeschränkt vergleichbar

* Gesamtverbrauch in kWh in Relation zur Auslastung unserer Einrichtungen

Entwicklung der Kernindikatoren – Flächennutzung und relative Energiekennzahlen

Bei der Flächennutzung ergaben sich im Berichtsjahr keine Veränderungen. Die gesamte betrachtete Fläche beträgt weiterhin 121.104 m². Davon entfallen 84.576 m² auf naturnahe Flächen und 36.528 m² auf versiegelte Flächen. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich damit bei allen betrachteten Flächenkennzahlen eine Veränderung von 0 %. Die zuletzt wesentliche Veränderung der Flächennutzung resultierte aus der Aufnahme zusätzlicher Standorte im Jahr 2023.

Bei den Energiekennzahlen zeigt sich trotz gestiegener absoluter Verbräuche in Relation zur Auslastung eine positive Entwicklung. Der klimabereinigte Wärmeenergieverbrauch sank von 108.268,75 kWh je Auslastung im Jahr 2024 auf 104.994,54 kWh im Jahr 2025 und damit um 3,20 %. Der relative Stromverbrauch reduzierte sich im gleichen Zeitraum von 34.287,96 kWh auf 32.757,99 kWh und damit um 4,46 %.
Ohne Berücksichtigung des Kraftstoffverbrauchs ergibt sich für Strom und Wärme zusammen eine Reduktion der relativen Energiekennzahl um 3,37 %. Damit zeigt sich, dass der Energieverbrauch je Auslastung trotz der insgesamt höheren Inanspruchnahme unserer Einrichtungen gesenkt werden konnte.

Der Kraftstoffverbrauch des Fuhrparks wird nun ebenfalls als Energieträger in die Gesamtenergiekennzahl einbezogen. Für 2024 lag jedoch noch keine vollständige Datenerfassung des gesamten Fuhrparks vor, während dieser seit 2025 vollständig berücksichtigt werden kann. Die Kraftstoff- und Gesamtenergiekennzahlen der beiden Jahre sind daher nur eingeschränkt miteinander vergleichbar. Auf die Darstellung einer prozentualen Veränderung der Gesamtenergie einschließlich Kraftstoff wird aus diesem Grund verzichtet. Mit dem Jahr 2025 steht künftig eine belastbarere Ausgangsbasis für die weitere Bewertung des gesamten Energieverbrauchs einschließlich des Fuhrparks zur Verfügung.

Kernindikatoren – Ressourcennutzung und Abfall

Kennzahlen zum Abfallaufkommen*	2023	2024	2025	Delta
Papier, Pappe und Karton	13.536,51	13.348,50	11.808,78	↓ - 11,53 %
Kunststoffe	15.418,03	15.203,89	13.307,32	↓ - 12,47 %
Bioabfälle	1.171,28	1.155,01	1.340,02	↑ + 16,2 %
Restmüll	48.411,57	47.739,19	47.734,50	↓ - 0,01 %
HMTV [1]	242,60	239,23	240,85	↑ + 0,68 %
Gesamtes Abfallaufkommen	78.537,39	77.446,59	74.431,47	↓ - 3,89 %

[1] Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung

Kennzahlen zum Wasserverbrauch**	2023	2024	2024 (aktualisierte Erfassung)	2025	Delta
Wasserverbrauch	728,02	705,25	835,54	820,20	↓ - 1,84 %

Kennzahlen zum Materialbedarf***	2022	2023	2024	2025	Delta
Materialbedarf	1.095,27	994,07	1.855,14	1.826,48	↓ - 1,55 %
Materialbedarf - Pflegerische Bedarf	-	402,44	640,94	835,65	↑ + 30,38 %
Materialbedarf - Reinigungsmittel und Zubehör	-	317,67	668,32	532,88	↓ - 20,27 %
Materialbedarf - Hygienepapier und Hotel Kosmetik	-	216,70	47,68	15,29	↓ - 67,93 %
Materialbedarf - Hygienepapier und Hotel Kosmetik mit Nachhaltigkeitslabel	-	82,11	346,42	292,38	↓ - 15,60 %
Sonstiges	-	-	151,78	150,28	↓ - 0,99 %

* Gesamtverbrauch des Abfallaufkommens ist in l in Relation zur Auslastung angegeben,
** Wasserverbrauch angegeben in m^3 je Auslastung und
*** Materialbedarf angegeben in kg je Auslastung

Entwicklung der Kernindikatoren – Abfall, Wasser und Materialbedarf – relative Kennzahlen

Die relativen Kennzahlen für Ressourcenverbrauch und Abfall zeigen in der Gesamtbetrachtung überwiegend eine positive Entwicklung. Das gesamte Abfallaufkommen verringerte sich von 77.446,59 Litern auf 74.431,47 Liter je Auslastung und damit um 3,89 %. Der Wasserverbrauch reduzierte sich gegenüber der aktualisierten Erfassung für 2024 von 835,54 m^3 auf 820,20 m^3 je Auslastung, was einer Verringerung um 1,84 % entspricht. Auch der gesamte Materialbedarf sank leicht von 1.855,14 kg auf 1.826,48 kg je Auslastung und damit um 1,55 %.

Innerhalb der einzelnen Abfallarten zeigen sich unterschiedliche Entwicklungen. Papier, Pappe und Karton konnten um 11,53 % und Kunststoffe um 12,47 % reduziert werden. Der relative Restmüll blieb mit einer Veränderung von −0,01 % nahezu konstant. Auch HMTV zeigte mit einem Anstieg von 0,68 % lediglich eine geringe Veränderung. Auffällig ist dagegen die Entwicklung der Bioabfälle, deren relative Menge gegenüber dem Vorjahr um 16,20 % gestiegen ist.

Auch beim Materialbedarf zeigen die einzelnen Kategorien unterschiedliche Entwicklungen. Während der gesamte relative Materialbedarf leicht zurückging, erhöhte sich der pflegerische Materialbedarf deutlich um 30,38 %. Gleichzeitig konnten bei Reinigungsmitteln und Zubehör mit −20,27 %, bei Hygienepapier und Hotelkosmetik mit −67,93 % sowie bei Hygienepapier und Hotelkosmetik mit Nachhaltigkeitslabel mit −15,60 % deutliche Reduzierungen erzielt werden.
Insgesamt zeigen die relativen Kennzahlen damit, dass sich der Ressourcenverbrauch in mehreren wesentlichen Bereichen trotz der höheren Auslastung positiv entwickelt hat. Gleichzeitig werden insbesondere der gestiegene pflegerische Materialbedarf sowie die Entwicklung der Bioabfälle weiter analysiert. Ziel ist es, die Ursachen der Veränderungen besser einzuordnen und mögliche Optimierungspotenziale für einen ressourcenschonenden Betrieb abzuleiten.

Umweltprogramm

In Übereinstimmung mit unseren bedeutenden Umweltaspekten und den sich daraus ergebenden Handlungsfeldern haben wir konkrete Umweltziele abgeleitet. Die Umsetzung dieser Ziele in die Praxis erfolgt durch Maßnahmen, die wir im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes immer wieder neu planen. Den Stand bzgl. Planung und Umsetzung dokumentiert unser Umweltprogramm. Es enthält für jedes Handlungsfeld Maßnahmen, Termine und Verantwortliche und ist in komprimierter Form nachfolgend abgebildet.

Ziel	Umweltauswirkung	Maßnahmen	Bereich / Standort	Priorität	Verantwortlichkeit	Eingabe	Zielvorgabe	Status
Reduktion von Abfall	Kreislaufwirtschaft/Abfall	Beschaffung von Abfallbeuteln aus Rezyklaten	gesamter Geltungsbereich	1				abgeschlossen
Reduktion von Abfall	Kreislaufwirtschaft/Abfall	kontinuierliche Prüfung und Optimierung der Mülltonnenanzahl und Größe	gesamter Geltungsbereich	2	Führungskräfte, UMB	fortlaufend		laufend
Reduktion der Gefahrenstoffe auf das nötige Minimum	Kreislaufwirtschaft/Abfall	Umstellung (mit Tana-Chemie) des Einkaufs, sodass keine Gefahrstoffe mehr beschafft werden. Es wurde ferner analysiert, in welchen Prozessen bspw. desinfiziert werden muss, und welche Reinigungsmittel nötig sind.	gesamter Geltungsbereich	1				abgeschlossen
Reduktion des Energieverbrauchs um 1% (jährlich) auf Basis des Wertes von 2024	Energie	Energieberatung zur Identifizierung von Effizienzprojekten	Freiberg, Hohenstein	1				abgeschlossen
Reduktion des Energieverbrauchs um 1% (jährlich) auf Basis des Wertes von 2024	Energie	Prüfung der Integration von PV-Anlagen zur Eigenversorgung (mit Eigentümer) Reduzierung des Bezugs von Fremdstrom	RAD, RW, GC, FR, CR, PL2, LO, NK, HOT, LIS, STL, ZP, WIB, FLÖ, FG, WIE, MZS	2	Technik	01.10.2025	31.12.2028	in Vorbereitung

Ziel	Umweltauswirkung	Maßnahmen	Bereich / Standort	Priorität	Verantwortlichkeit	Eingabe	Zielvorgabe	Status
Reduktion des Energieverbrauchs um 1% (jährlich) auf Basis des Wertes von 2024	Energie	Umstellung auf LED-Beleuchtung	Freiberg und Radebeul					abgeschlossen
Reduktion des Energieverbrauchs um 1% (jährlich) auf Basis des Wertes von 2024	Energie	Erfassung verbleibender analoger Beleuchtung zur sukzessiven Umstellung auf LED-Beleuchtung	gesamter Geltungsbereich	2	Technik, UMB		30.06.2026	abgeschlossen
		Umsetzungsplanung Umstellung LED-Beleuchtung	gesamter Geltungsbereich	2	Technik, UMB		31.12.2028	laufend
Reduktion der Transportemissionen um 1% (jährlich) auf Basis des Wertes von Mitte 2024 - 2025	Treibhausgasemissionen	Reduktion von Lieferzyklen zur Reduktion der Transport-emissionen durch die Zulieferer	gesamter Geltungsbereich					abgeschlossen
Reduktion der Transportemissionen um 1% (jährlich) auf Basis des Wertes von Mitte 2024 - 2025	Treibhausgasemissionen	Errichten von Fahrradstellplätzen	gesamter Geltungsbereich	1	Technik		31.12.2026	laufend
Umstellung auf 50% Ökostrombezug	Treibhausgasemissionen	Prüfung der Mehrkosten durch Ökostrom	gesamter Geltungsbereich	2	Hr. Mehlhorn	26.05.2025	Jul 25	abgeschlossen
Umstellung auf 50% Ökostrombezug	Treibhausgasemissionen	Neuverträge auf 50% Ökostrom umstellen	gesamter Geltungsbereich	2	Technik		31.12.2027	in Vorbereitung
Beschaffungskriterien festschreiben	Kreislaufwirtschaft/Abfall	Ableitung von nachhaltigen Beschaffungskriterien zur Reduzierung von Umweltauswirkungen	gesamter Geltungsbereich	3	Einkauf		31.12.2025	in Verzug
Reduzierung der Anzahl der Ausdrucke (Papier) um 10% ggü. 2023 in SPH	Kreislaufwirtschaft/Abfall	Umstellung auf E-Rechnungen (Kundenrechnungen können in digitaler Form an die Kunden übermittelt werden, worüber Papier eingespart werden kann)	gesamter Geltungsbereich/ Verwaltung					abgeschlossen

Ziel	Umweltauswirkung	Maßnahmen	Bereich / Standort	Priorität	Verantwortlichkeit	Eingabe	Zielvorgabe	Status
Reduzierung der Anzahl der Ausdrucke (Papier) um 10% ggü. 2023 in SPH	Kreislaufwirtschaft/Abfall	Umstellung auf digitale Lohnzettel	gesamter Geltungsbereich/ Verwaltung	2	Personalleitung		30.06.2026	in Verzug
Schulungen im Bereich Umwelt zur Sensibilisierung der MA	Mitarbeitende	Durchführung von Schulungen im Zuge EMAS zum Thema Umwelt, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit	gesamter Geltungsbereich/ Verwaltung	3	Führungskräfte, UMB, GF			laufend
Anteil der Verbrauchs-materialien mit Ökolabel erhöhen	Kreislaufwirtschaft/Abfall	Prüfung und sukzessive Umstellung der Verbrauchs-materialien auf diejenigen mit Ökolabel	gesamter Geltungsbereich	2	Einkauf & UMB		31.12.2026	laufend
Wasserzähler installieren (um Reduktionspotenziale zu identifizieren)	Wasser	Wasserzähler installieren	Standorte mit Gärten	2	Technik	01.10.2025	30.06.2027	in Vorbereitung
Wasserreduktion	Wasser	Beschaffung von Wasserperlatoren zur Wasser-reduktion	gesamter Geltungsbereich					abgeschlossen
Wasserreduktion	Wasser	Beschaffung von Wasserauffangbehältern zur Gartenbewässerung	Standorte mit Gärten	1	Einrichtungsleitung		30.06.2028	laufend
Steigerung von Umwelt- und Naturbewusstsein	Lebensqualität, Mitarbeitende & Artenvielfalt	Gartentherapeuten ausbilden	NK	1	Einrichtungsleitung	01.01.2025	31.12.2025	abgeschlossen
Steigerung von Umwelt- und Naturbewusstsein	Lebensqualität, Mitarbeitende und Artenvielfalt	Vogelhäuser und Insektenblumenwiesen	Standorte mit Gärten	1	Einrichtungsleitung			laufend
vegetarisches Essen anbieten	Treibhausgasemissionen	Zusätzliches Anbieten von vegetarischen Mahlzeiten für Kunden	gesamter Geltungsbereich	2	Einkauf		31.12.2026	abgeschlossen

Ziel	Umweltauswirkung	Maßnahmen	Bereich / Standort	Priorität	Verantwortlichkeit	Eingabe	Zielvorgabe	Status
Einführung eines Fuhrparkprogramms (Monitoring der Wartungsprozesse)	Energie	Digitalisierung Fuhrpark über DocuWare und DKV	gesamter Geltungsberiech	2	Technik		31.12.2028	laufend
Einhaltung aller rechtlicher Verpflichtungen und rechtzeitige Vorbereitung	Rechtl. Verpflichtungen	Erstellung eines Fristenkalenders	gesamter Geltungsbereich	3				offen
weiterführende Digitalisierung über Docuware, MD und OptiVU zur Papierreduktion	Kreislaufwitschaft/Abfall	Einführung des digitalen Dokumentenmanagement-systems, wodurch Papier gespart werden kann	gesamter Geltungsbereich					abgeschlossen
Nachhaltiges Investieren	Soziales	Prüfen und ggf. Umstellung der Altersvorsorge Debeka Fonds auf Soziale und Nachhaltige Fonds (es wird nicht in Firmen investiert im Zusammenhang mit Waffen-handel und nicht-nachhaltiger Ziele)	gesamter Geltungsbereich					abgeschlossen
Reduktion des Energieverbrauchs um 1% (jährlich) auf Basis des Wertes von 2024	Energie	Prüfung alternativer Antriebskonzepte bei Neuanschaffung im Fuhrpark	gesamter Geltungsbereich	2	Fuhrpark		30.06.2027	laufend
Reduktion des Energieverbrauchs um 1% (jährlich) auf Basis des Wertes von 2024	Energie	Prüfung und ggf. Umsetzung zur Errichtung von Ladeinfrastruktur für Fahrzeuge mit Elektroantrieb	gesamter Geltungsbereich	2	Technik, Fuhrpark		31.12.2027	laufend
Steigerung von Umwelt- und Naturbewusstsein	Lebensqualität, Mitarbeitende & Artenvielfalt	Gartentherapeuten ausbilden	LIS	1	Einrichtungsleitung	01.01.2026	31.12.2026	laufend

Aktuelles 2025/2026

Im Rahmen der laufenden Umweltmaßnahmen wurden im Berichtszeitraum verschiedene Projekte weitergeführt und teilweise bereits abgeschlossen. Die sukzessive Umstellung auf LED-Beleuchtung schreitet an den Standorten weiter voran. In mehreren Einrichtungen sind insbesondere Flure, Treppenhäuser und Gemeinschaftsbereiche bereits weitgehend oder vollständig umgerüstet. Verbleibende konventionelle Leuchtmittel, beispielsweise in Bewohnerzimmern, Verwaltungs- und Nebenbereichen, werden schrittweise beziehungsweise bei Defekt durch LED-Beleuchtung ersetzt.

Auch weitere Maßnahmen konnten umgesetzt oder konkretisiert werden. Die Prüfung der Mehrkosten für eine mögliche Umstellung auf Ökostrom wurde abgeschlossen und entsprechende Angebote liegen vor. Die geplante Qualifizierung im Bereich Gartentherapie wurde erfolgreich abgeschlossen. Im Bereich der Verpflegung wird inzwischen täglich neben einem Fleischgericht auch mindestens eine vegetarische Mahlzeit angeboten. Zudem wurde an einem Standort ein Wasserauffangbehälter zur Sammlung und Nutzung von Niederschlagswasser installiert. Die Errichtung zusätzlicher Fahrradstellplätze an ausgewählten Standorten befindet sich weiterhin in Planung beziehungsweise Umsetzung.

Einzelne Maßnahmen konnten noch nicht innerhalb des ursprünglich vorgesehenen Zeitraums abgeschlossen werden. Die Einführung digitaler Lohnscheine wird nun bis zum 31.12.2026 angestrebt. Auch die Ableitung nachhaltiger Beschaffungskriterien soll mit zusätzlichen personellen Ressourcen im Einkauf ab dem dritten Quartal 2026 weiter vorangetrieben werden.

Darüber hinaus wurden weitere nachhaltige Entwicklungen angestoßen. Bei der Beschaffung von Rechentechnik wird verstärkt auf wiederaufbereitete Geräte zurückgegriffen und damit ein Beitrag zur Kreislaufwirtschaft geleistet. Im Rahmen einer möglichen Neuordnung der Lieferantenstruktur werden zudem regionale Lieferwege, Transportemissionen sowie Umweltkennzeichnungen und nachhaltige Produkteigenschaften von Verbrauchsmaterialien stärker berücksichtigt. Belastbare Aussagen zu möglichen Einsparungen können jedoch erst nach einer tatsächlichen Umstellung getroffen werden.

Ausblick 2026/2027

Für die Jahre 2026 und 2027 steht neben der weiteren Entwicklung unserer Organisation insbesondere die konsequente Weiterführung unserer Umwelt- und Nachhaltigkeitsaktivitäten im Fokus. Mit der Erweiterung und zunehmenden Auslastung unserer Angebote sowie der Weiterentwicklung bestehender Dienstleistungen verändern sich auch die Anforderungen an unser Umweltmanagement. Ziel ist es daher, Umweltaspekte weiterhin frühzeitig in organisatorische und operative Entscheidungen einzubeziehen und die bestehenden Maßnahmen systematisch weiterzuentwickeln.

Ein besonderer Schwerpunkt soll künftig auf einer weitergehenden Betrachtung unserer Beschaffungs- und Dienstleistungsprozesse im Hinblick auf Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte liegen. Dabei sollen unterschiedliche Einflussfaktoren entlang der Wertschöpfungskette berücksichtigt werden, um mögliche ökologische Wirkungen besser zu verstehen und schrittweise Optimierungspotenziale zu identifizieren. Auch externe Dienstleistungen, sollen weiterhin in die Betrachtung unserer Umweltwirkungen einbezogen werden, um bestehende Ansätze zur Verbesserung kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus werden bereits begonnene Maßnahmen, wie die sukzessive Umstellung auf energieeffiziente Beleuchtung, die Digitalisierung von Prozessen und die Verbesserung der Datengrundlage für unsere Umweltkennzahlen, weitergeführt. Auf diese Weise möchten wir die Transparenz über unsere wesentlichen Umweltwirkungen weiter erhöhen und auch bei einer wachsenden Organisation einen möglichst ressourcenschonenden und nachhaltigen Betrieb sicherstellen.

.

Gültigkeitserklärung

Gültigkeitserklärung
Der unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter Martin Peters (Registrierungsnummer: DE-V-0362), akkreditiert oder zugelassen u.a. für den Bereich 87.1 - Pflegeheime und 88.1 - Soziale Betreuung älterer Menschen und Behinderter, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Organisation Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V. mit der EURO Plus gGmbH, mit all ihren Standorten, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Nov. 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), der Verordnung (EU) 2017/1505 der Kommission vom 28. August 2017 zur Änderung der Anhänge I, II und III sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 der Kommission vom 19. Dezember 2018 zur Änderung des Anhangs IV erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass
Die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, der Verordnung (EU) 2017/1505 sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurde,
Das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung geltender Umweltvorschriften vorliegen,
Die Daten und Angaben der Umwelterklärung 2026 der Organisation Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V. mit der EURO Plus gGmbH mit all ihren Standorten ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Einrichtung innerhalb der in der Umwelterklärung angegebenen Bereiche ergeben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Auf Grundlage der eingesehenen Dokumente, der Interviews (Mitarbeiterbefragungen), sonstigen Informationen und einer umfassenden Begehung der Standorte wird hiermit der
Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V. mit der
EURO Plus gGmbH
Jagdschänkenstraße 52
09117 Chemnitz
bestätigt, dass die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung sowie das Umweltprüfungsverfahren und die Umwelterklärung 2026 den Vorgaben der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009, der Verordnung (EU) 2017/1505 der Kommission vom 28. August 2017 und der Verordnung (EU) 2018/2026 der Kommission vom 19. Dezember 2018, entsprechen.

Die Daten und Informationen der Umwelterklärung 2026 sind zuverlässig und alle für die Standorte relevanten Aspekte wurden in angemessener Weise berücksichtigt. Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird im August 2026 veröffentlicht.

Ich erkläre hiermit die vorliegende Umwelterklärung 2026 für gültig.

Chemnitz, den 18.08.2026

Martin Peters
Umweltgutachter
Sonnenweg 10
38559 Wagenhoff
Zulassungs-Nr. DE-V-0362

EURO Plus gGmbH
Jagdschänkenstraße 52 · 09117 Chemnitz
Telefon: 0371 5385-101
E-Mail: kontakt@europlussenioren.de
Internet: www.europlussenioren.de

Vertretungsberechtigte Geschäftsführerin: Melanie Tuchscherer
Sitz: Chemnitz
Registergericht: Amtsgericht Chemnitz
Registernummer: HRB 18003

Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V.
Jagdschänkenstraße 52 · 09117 Chemnitz
Telefon: 0371 5385-100
E-Mail: kontakt@vs-chemnitz.de
Internet: www.vs-chemnitz.de

Vertretungsberechtigte Geschäftsführerin: Ulrike Ullrich
Sitz: Chemnitz
Vereinsregisternummer
beim Amtsgericht Chemnitz: VR 505